

Nordische Wetterbedingungen bei 32. Rallye "Rund um Kempenich"



Wieder einmal schaffte das Team Frank Färber/Carmen Freiberger- hier Nähe Fahrtsicherheitszentrum Nürburgring- den Gesamtsieg der Rallye "Rund um Kempenich".

KEMPENICH. mk. Das Wetter hielt Einiges bereit für die 125 Fahrer, die sich am vergangenen Sonntag am Alten Bahnhof in Kempenich trafen, um an der 32. Rallye "Rund um Kempenich" teilzunehmen. Sonne, Wolken, Schnee und Regen wechselten sich ab, die Straßenverhältnisse (abseits der Piste viel Schnee) passten sich dem an. Mal war die Straße trocken, ein anderes Mal kam eine Kurve, die durch Nässe vom Fahrer alles abverlangte. Doch wer sich dieser beliebten Kempenicher Rallye verschrieben hat, muss auch dem besonderen Eifelwetter gefeiert sein.

So ging es pünktlich um 12.31 Uhr auf die Strecke nach Hausten, wo die erste Wertungsprüfung gestartet wurde. Weiter ging es zur WP 2 nach Welcherath, wo die Stoppuhren ein weiteres Mal unaufhaltsam die Zeiten zählten. Rund um die grüne Hölle hieß es hier fahrerisch und nach "Gebetbuch" zu bestehen. Auf dem Weg zurück nach Engeln hieß es sich wieder nach den Verkehrsregeln entsprechend zu verhalten. Doch dann kam die WP 3, die rund um den Engelter Kopf führte und ganz schön knifflige Kurven für den Fahrer und seinen Beifahrer mit dem Gebetbuch in der Hand bereithielt. Nach diesem Rundkurs hieß es wieder abzubremesen. Die dritte WP, wer sie dann bis zum Ende durchfahren konnte, war geschafft. Doch die zweite Hälfte der Rallye lag noch vor den "Bleifüßen". Jetzt hieß es alle drei WP noch einmal zu fahren. Die letzte WP und es ging wieder zurück nach Kempenich. Auf der Strecke bekamen die Zuschauer wirklich alles zu sehen, was solch ein fahrerischer Wettkampf zu bieten hat. Es ging nämlich jetzt darum, die letzten Hundertstel Sekunden noch aufs Zeitkonto zu schreiben, bevor endgültig das Rennergebnis feststand.

Unter den Teams, die für den MSC Kempenich starteten, gab es einem Newcomer aus der eigenen Jugend die Daumen zu drücken. Auf dem Beifahrersitz seines Vaters Wolfgang Müller hatte er erste Erfahrungen bei der letztjährigen Rallye gesammelt, bevor er mit seinem Peugeot 205 GTI diesmal selbst den Angriff auf die Pokale startete. Das Team Färber/Freiberger (ebenfalls MSC Kempenich) schaffte dann den Gesamtsieg und verwies seine Vereinskollegen Hachenberg/Neidhöfer auf den 2. Platz. Wolfgang Müller/Heuser belegten den 34. Platz im Gesamtergebnis. Das MSC-Team Hahne/Buhr Buhr beendete seinen Auftritt in der Rallyeszene auf dem 36. Platz, was bei diesen Witterungsbedingungen als Erfolg zu werten ist. Kühle/Bertram belegten den 38. Platz. Das Newcomer-Team Kevin Müller/Kalbitzer konnte sich im Mittelfeld der 125 Teilnehmer etablieren. Bei der Siegerehrung am Abend hieß es noch zahlreiche Pokale an die Teams zu überreichen.